

Lichtenstein-Collnberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Sebnitz, Riesa, Bernsdorf, Riesa, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau, Raddorf, Ortmannsdorf, Rüssen St. Nicola, St. Jacob, St. Nikola, Slangendorf, Thum, Niederwiltzen, Ruhlschappel und Tirschtow

Amtsblatt für das Agl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Beste Zeitung im königlichen Amtsgerichtsbezirk

Nr. 5.

Hauptinfanterieregiment
im Amtsgerichtsbezirk

68. Jahrgang.
Sonntag, den 6. Januar

Verbreitete Zeitung
im Amtsgerichtsbezirk

1918.

Dieses Blatt erscheint täglich, außer Sonn- und Festtags, nachmittags für den folgenden Tag. — Vierteljährlicher Bezugspreis 2 Mk. 40 Btg. bei 1/4 die Post bezogen 2 Mark 82 Pfennig. Einzelne Nummer 10 Btg. Bestellungen nehmen außer der Geschäftsstelle in Lichtenstein, Bism. Markt-Str. 5 b, alle Kaiserlichen Postanstalten, Postboten, sowie die Aussträger entgegen. Inserate werden die fünfzehntägige Grundzeile mit 15 für auswärtige Bezahler mit 20 Btg. berechnet. Restamezeile 45 Btg. Im amtlichen Teile kostet die zweispaltige Zeile 45 Pfennig, für Auswärtige 60 Pfennig. Fernsprechanruf Nr. 7. Telegramm-Adresse: Tageblatt.

Bekanntmachung.

Die Einlösung der Mietzinsarten an die Hauswirte erfolgt am Montag, den 7. Januar 1918 in nachstehender Reihenfolge:
M—E von 8—9 Uhr, F—J von 9—10 Uhr, R—M von 10—11 Uhr, N—R von 11—12 Uhr, S—T von 12—1 Uhr, U—S von 2—3 Uhr.
Lichtenstein, am 5. Januar 1918
Der Stadtrat.

Heeresnäherarbeit von Unterhosen.

Ausgabe der Zuschnitte von Unterhosen an Lichtensteiner Näher und Näherinnen erfolgt Montag, den 7. Januar von Vormittag 8—12 Uhr in der Fachschule Zimmer 26. (Eckzettel sind mitzubringen!)

Die Ausgabestelle.

Liste XIII.

Gemäß der Verordnung des Ministeriums des Innern vom 20. März 1917, betreffend Regelung des Handels mit Ersatzmitteln zum Verlehen im Reichsgebiet Sachsen, werden ferner folgende Ersatzmittel vom Handel innerhalb Sachsens zugelassen:

Nr.	Ersatzmittel	Hersteller	Ort der Herstellung
456	Pfeffer-Ersatz „Glabona“	Gebr. Bohmert	Leipzig-Schönefeld
457	Echt Roberts Backpulver	F. W. Roberts Sohn G. m. b. H.	Hamburg
458	Vanillin-Kroma-Pulver	V. O. Rospar Nachf. Ing. Otto Seifert in den Handel gebracht von Mor. Köhler	Leipzig-Pl.
459	„Laba“ Gesundheits-Kaffee	Richard Johannes Kulig	Leipzig-Linden
460	Flüssig (Suppen- u. Speisen-) Würze	Neukost-Nährmittelfabrik G. m. b. H.	Dresden-Leipzig
461	Fleischbrüher-Ersatzwürfel „Wodris“	J. Cronheim	Hamburg
462	Mandel-Nuß-Gebäck-Pulver	Max Olschod in den Handel gebracht von	Dresden
463	Fleischbrüher-Ersatzwürfel	Max Hanisch Fruchtverwertungs-G. m. b. H., in den Handel gebracht von E. Cassel und	Dresden-Hamburg
464	Kromatisches Backpulver, höchste Triebkraft	Emil Redner Carl Seidel	Hamburg-Erfurt Chemnitz i. Sa. Pegau
465	Markte Erla Würze	Polsterverwertungs-Gesellschaft m. b. H.	Crimmitschau
466	Götterspeise konzentriert	Karl Fr. Lehner	Bremen
467	Kunst-Vanillin-Kromapulver „Kpl“	Oskar Tiege	Hannover (Schlesien)
468	Ede Familien-Tea	Samuel Breslauer	Breslau
469	Altenburger Hanstee	Firma: Otto Jacob, Ing. E. Th. Herberger in den Handel gebracht von Franz Böhme	Schmölln S. M.
470	Kaffee-Ersatz	in den Handel gebracht von Gebr. Hiller	Altenburg S. M.
471	Eier-Ersatzpulver	Gebr. Hiller	Hannover
472	Vanillin-Kroma	Borisch & Pirche in den Handel gebracht von Hans Schreiber	Berlin-Schöneberg Chemnitz
473	Deutscher Familien-Tea, der deutsche Ideal-Tea	E. Pagenmüller	Daritz i. Sa.
474	Backpulver „Hausfrauen-lob“	V. O. Rospar Nachf. Ing. Otto Seifert	Leipzig-Plagwitz
475	Teig (Suppen- u. Speisen-) Würze	Neukost-Nährmittelfabrik G. m. b. H.	Leipzig
476	Backpulver von Rosenkranz	Josef Rosenkranz & Co.	Dresden
477	Dr. Hermanns Salicyl mit Zusatz	August und Heinrich Goldstein	Dielefeld
478	Nährmittel	Nährmittels-Industrie Diaweg & Richter	Leipzig
479	Milch-Backpulver m. Zitronen- u. Mandel- u. Vanillengeschmack	Kudolf Koby	Leipzig-Lindenu
480	Kaffee-Vanillin-Galg.	F. W. Throsshardt	Bof (Bayern)

Nr.	Ersatzmittel	Hersteller	Ort der Herstellung
481	„Ogin“ Nähr-Würz-Salz	P. S. Franzen	Spitzer (Rhein)
482	Brud-Ersatz-Würfel „Markte-Landestrone“	Albert Rudolf Niederschle- sische Nährmittelfabrik	Ranschwalde b. Görlitz
483	„Wida“ Gemüsesuppe	M. S. Martens	Altona
484	Suppenwürze	hiermit wird die Genehmigung Nr. 223 widerrufen. Schlesische Fleischkonserven- fabrik G. m. b. H.	a. d. Elbe Minden i. Westf.
485	Rümmelsalz	Rnappe & Würt	Leipzig- Reudnitz
486	Meine & Viebig Backpulver	Meine & Viebig in den Handel gebracht von Johannes Delin	Hannover Dresden-R.
487	Panilin-Kroma-Pulver	Rust Seidel	Pegau
488	„Referdon“, Wiener Backpulver	Gebr. Paul	Chemnitz
489	Backsalz mit Vanilliaroma	Industriewerke Panja G. m. b. H.	Panja i. B.
490	Deutscher Extrakt „Erla“	Polsterverwertungs-Gesellschaft m. b. H.	Crimmitschau
491	Dr. Goeppe's Pfefferkuchen-Backpulver	Friedrich Gängel vorm. Dr. E. Goeppe & Co.	Breslau
492	Vanillinwürfel „Rix“	De forenede Bouillon- terningfabriker „Rex“ in den Handel gebracht von Stodmat & Sohn	Kopenhagen
493	Rote-Grüne-Kroma „Frucht“	„Frucht“ Nährmittelfabrik	Dresden
494	Backpulver	E. Sauter	Berlin W 35 Eppingen (Baden)
495	Kaffee-Ersatz „Petra“	Altonaer Mavorarierwerke Rabe & Co. G. m. b. H.	Altona- Ottensen
496	Pfefferkuchenbackpulver „Rabenmarke“	Eldor Franke	Berlin
497	Backpulver	Chem. Fabrik Walter Schwanke in den Handel gebracht von Friedrich Richard Ruschig	Dresden
498	Feinstes Backpulver „Markte-Bodlob“	Alwin Siehr	Dresden Hamburg
499	Dr. Arndt, bezw. Galt Backpulver	Heinrich Galt	Bad Salzungen (Thür.)
500	Rippe Backpulver	Lamprey Tee Lee-Import Ryp & Co. Emil Prochaska	Frankfurt a. M. Dresden
501	Prochaska berühmtes Backpulver „Reisberg“	Emil Prochaska	Dresden
502	Stärkeextrakt D. R. W. S. Einheitsmarke	Plastische Pläne u. Modelle G. m. b. H.	Berlin SW. 48
503	Marga-Erla-M	Marga, chem. Industrie u. Handels-Mittel-Ges.	Berlin- Tempelhof Berbau
504	Terpentin-Ersatz	Albin Mügler in den Handel gebracht von Max H. H. H. H.	Chemnitz
505	Strich-Ersatz	Hugo Grimpe in den Handel gebracht von M. J. H. H. H.	Berlin Chemnitz

Dresden, am 31. Dezember 1917.
Ministerium des Innern.

den der Heiberzigen Kräfte. Klare Zustände begünstigen ihre Tätigkeit.

Bei empfindlichen Vorkäufen, die sich von Ober- und nördlich vom La Basse-Kanal erstrecken, sowie bei eigenen erfolgreichen Unternehmungen südlich von Rouvres und in der Champagne werden Maschinen und einige Maschinengewehre einbracht.

Zum 1. Januar verloren unsere Gegner im Durchbruch und durch Abbruch von der Erde 23 Kanonen und 2 Kesselballone. Oberleutnant Voerger erlangte seinen 20. Vortag.

Sächlicher Kriegsjahrbuch

Walter Meuser.

Italienische Front.

Mazedonische Front.

seiner früheren Kampfabhandlungen.
Der Erste Generalmajorretiermilitär.
Ludendorff.

Aus Nah und Fern.

Lichtenstein, 5. Januar 1918.

Zur Beachtung. Durch die Bekanntmachung Nr. 100011. 17. M. B. 1. vom 5. Januar 1918 ist die Reichsanahme aller Mengen von Papier zur Herstellung aktiver Passierscheine (Zacharter), anzuordnen. Die Reichsanahme umfasst Verkaufserlöse und Verarbeitungserlöse vom 21. Januar 1918 ab. Die Reichsanahme und Lieferung von Papier nur gegen einen Besonderechein der Reichsanstalt, Berlin, erfolgen. Die Verarbeitung von Besonderechein Papier zur Herstellung aktiver Passierscheine von mehr als 1000 Besonderechein bleibt zulässig. Der genaue Wortlaut der Bekanntmachung ist bei den Reichsbibliotheken einzusehen.

Die Ehe der Luise Mohrbach. Diesen Titel trägt das heute und morgen im Hamburger Theater zur Aufführung kommende vieraktige Schauspiel „Die Ehe der Luise Mohrbach“ von dem bekannten Dramatiker Hermann Sudermann. Die Hauptrollen spielen die Schauspielerinnen Luise Ullrich und ihre beiden Schwestern durch ihr hervorragendes Spiel.

Thonfelds Lichtspieltheater hat für seine nächsten Vorstellungen die vortrefflichen Dramen „Die Zigeunerin“ und „Auf Leben und Tod“, sowie das Schauspiel „Die Zigeunerin“ und noch verschiedene andere Stücke erworben und wird seine Besucher auf hohe Unterhaltung.

Sachsen in großer Zeit. Im Januar erscheint nunmehr der 1. Band des vom Vorstand des Sächsischen Kriegsarchivs, Oberst P. Göttenroth herausgegebenen vaterländischen Gedenkbuchs „Sachsen in großer Zeit“. Von dem Herausgeber H. Max Lippold in Leipzig, über das wir schon wiederholt berichtet haben. Bei dem unter Mitarbeit namhafter Autoren und Sachverständiger erschienenen Werke sind Verlage und Verleger von dem Gedanken ausgegangen, den vaterländischen Mahnmalen unserer Vorfahren, Söhne und Brüder in diesem Kriege ein würdiges und dauerndes literarisches Denkmal zu errichten. In stark überaus sachliche Weise am Kriege überhaupt in eingehender Weise zu behandeln. Aus dem reichen Inhalt, der in einem gediegenen Mannheimer Einband geboten wird, sei heute nur folgendes erwähnt: Der erste Abschnitt ist den Helden an allen Fronten gewidmet. Die Arbeit im Lande, die nicht sein geringes zu leistendes Gebiet des Weltkrieges, ist in dem folgenden Abschnitt „Sachsen dabei“ in schönster Weise geschildert. Vom „Zug der Technik im Weltkrieg“ handelt der dritte Abschnitt, in dem dem Licht vor Augen geführt wird, was während des Weltkrieges erdacht, erfunden, konstruiert und ge-

schaffen worden ist. Alle diese einzelnen Abschnitte werden durch eine selten reiche Anzahl, meist bisher unerschlossener Abbildungen wirksam und unterhaltsam. Den Schluss des 1. Bandes bildet eine Ehrenliste, in der alle Heldensöhne Sachsens, die mit dem Pour le merite, den verschiedenen Klassen des St. Heinrichsordens und dem Eisernen Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet wurden, namentlich aufgeführt sind. „Sachsen in großer Zeit“ wird somit ein wahrhaftes Kulturbuch werden, das in keiner sächsischen Familie fehlen dürfte. Damit dies verwirklicht werden kann, hat sich der Verlag verpflichtet, die Anschaffung durch außerordentlich bequeme Zahlungsbedingungen zu erleichtern, wie auch aus der Anzeige in vorliegender Nummer hervorgeht.

Der Landbutterpreis. Anlässlich wird uns geschrieben: In den Kreisen der Landwirte herrscht Misstrauen darüber, daß für Landbutter ein etwas gesteigerter Preis festgesetzt worden sei für Kellereibutter. Diese Preisregelung soll aber keineswegs eine Zurücksetzung der Landbutter gegenüber der Kellereibutter ihrem Werte nach bedeuten. Vielmehr mußte den gewerblichen Kellereien war deshalb ein etwas höherer Butterpreis bewilligt werden, weil ihnen die am weitesten nach dem Transportkosten durchschnittlich 2 Prozent auf das Liter zugerechnet zu haben kommt als dem selbsthergestellten Landbutter, der die Milch in der eigenen Wirtschaft gewinnt.

Bernsdorf. (Aufführung.) Morgen Abend findet im Sächsischen Casino eine Aufführung von Mitgliedern des Sächsischen Sängervereins statt, die eine angenehme Stunde verspricht.

Hohndorf. (Vom Edison-Salon.) Das Bildweibdrama „Der Todesreiter“, sowie eine weitere Komödie, ein verfilmtes Drammatische und Bilder aus Leipzig werden morgen die Besucher fesseln.

Hohndorf. (Das Rittertum vom Albrechtsorden 2. Klasse mit Schwertern) wurde als dritte Kriegsauszeichnung dem Leutnant v. Mel. Kurt Wagner, Sohn des Herrn Bahnhofsbesizers Louis Wagner, verliehen.

Hohndorf. (Festliches.) Vom 7. Januar 1918 ab ist der Festkalender nur von 8. 12. vorm und 3 bis 6 Uhr nachmittags geöffnet.

Reichsnappell. (Aufführung.) Auf vielseitigen Wunsch findet morgen im Sächsischen Casino eine nachmalige Aufführung von Mitgliedern des Sächsischen Sängervereins unter Mitwirkung von Jungfrauen statt, worauf auch hierdurch hingewiesen sei.

Vorstadt (Altona). (Erfahrung.) Auf dem 7. Geburtstag erholte Fabrikbesitzer Carl Kasse seine für Arch- und Schutzwerke bestehende Stiftung um weitere 5000 Mark.

Chemnitz. (Wegen Ersatzes von Heilkräften) hat die Bezirkshauptmannschaft Chemnitz I beim Ministerium um Genehmigung zu einer künftigen Verleihung der Weimarschen nachgelassen. Diese Genehmigung ist mit der Bedingung erteilt worden, daß die entsprechenden stützende der späteren Zeiten ein Ansehen geschaffen wird.

Mahren. (Das verätherische Schmelz.) In Guandheim brachen Diebe im Gasthof ein und stahlen Wein und Vorräte. Als sie einen über durch Schläge zu betäuben suchten, schrie das Tier bereit, daß die Leute zu retten wurden und die Diebe vertrieben. Dabei erlitten sie einen Schaden mit geschätztem Wert von 100 Mark. Als Diebe wurden ermittelt ein Arbeiter, ein Handelsmann, ein Arbeiter und eine Arbeiterin aus Altenburg, die die gestohlenen Waren, Cyten, Säuer, Kanonen, Bleien und Schmelz an eine Weimarsche in Leipzig zu verkaufen versuchten.

Blauen. (Am Silvesterabend.) So wird berichtet, fand ein Herr aus Berlin, der sich hier aufhält

denk leistet, beim Aushelfen auf dem oberen Bahnhof eine prächtige Perle von 4 Millimeter Durchmesser. (Einbruch im Warenhaus.) In der Nacht zum 1. Januar hat ein unbekannter Dieb dem Warenhaus Tsch einen Besuch abgestattet. Eine große Menge Edelstein, Edelsteinen, Juwelen u. a. im Gesamtwerte von etwa 60 Mark mußte er wegen Ueberraschung im Tische lassen. Nur einen Teil von Gegenständen im Werte von 104 Mark hat er an sich genommen. Von dem Einbrecher fehlt noch jede Spur. Es wird vermutet, daß es ein junger Mensch ist, der vor einigen Tagen in einem Kaufhaus in der Bahnhofstraße einen Einbruch verübte.

Waldheim. (Selbstmord.) Wie berichtet, ist im Dezember der hiesige Postsekretär H. wegen Unterdrückung von Geldpostpaketen verhaftet worden. Jetzt hat sich dessen Ehefrau infolge dieses Postmanagers erhängt. Sie war vermutlich als Delinquentin beteiligt.

Verden. (Diebstahl.) In der Nacht sind aus der Sächsischen Waggonfabrik wieder 14 Treibriemen von Eiserem Werte gestohlen worden. Dieser Diebstahl ist sehr rätselhaft, da in dem Räume, in welchem die Triebe gearbeitet haben, Spalten stehen.

Zwickau. (Feuer.) In der Möbelfabrik von Kühn und Sonntag an der Wilhelmstraße richtete gestern früh ein Feuer beträchtlichen Schaden an. Holzwerkstoffe und Möbel, sowie halbfertige Gegenstände im Werte von 200 bis 4000 Mark wurden vernichtet. Die auch mit Kriegsaufträgen beschäftigte Betrieb kann zum Glück unbeschadet erhalten werden.

Zwei Frauen.

Roman von D. Courths-Walder.

49. **Wahnsinn verheißt.** Robert war damit einverstanden. Er hat Brudner war noch einmal sehr dringend, alles so einzurichten, daß vor seiner Scheidung niemand etwas von seiner Verheiratung erfährt. „Ach, geliebte, bedenke, lieber Herr Doktor, daß in Falkenau niemand eine Ahnung hat von meiner Verheiratung und meine Frau, Baronesse Kallenberg, nicht. Und es liegt mir alles daran, daß es niemand erfährt — ich habe meine Gründe dazu“, sagte er ernst. „Brudner blinke ihn ernst und dringlich an. „Herr Baron — Ihre Gründe in Ehren — aber ich halte es nicht für gut und richtig, daß Sie darüber stillschweigend herrschen lassen wollen. Es ist kaum anzunehmen, daß Ihre Ehe auf die Dauer unbedingtes Geheimnis bleibt. Bedenken Sie nun, bitte, die Wirkung, wenn man in Falkenau von anderer Seite durch irgend einen Zufall erfährt, daß Sie eine Frau haben. Ich rate Ihnen in Ihrem eigenen Interesse sehr dringend — weisen Sie wenigstens Baronesse Kallenberg in Ihr Geheimnis ein. Sie allein dürfen ihr die Eröffnung machen, ohne daß Sie ein Wort davon erfahren könnte. Sie haben doch wenigstens keine Schuld zu verbergen. Das ist zu vertrauensvoll waren und in irgendeiner Ueberrückung diese Ehe geschlossen haben, ist nicht eher für als gegen Sie. Und Baronesse Kallenberg ist als ein frei und großdenkender Mensch von ihrem Vater erziehen worden. Sie wird keine geringere Meinung von Ihnen bekommen, wenn Sie ihr Unglück erzählt. Glauben Sie mir, einem alten, erfahrenen Mann, der das Leben und die Menschen kennt — Offenheit ist hier das Beste und Notwendigste.“ Auf Robert blieben diese ausgemeinten, ersten Worte nicht ohne Wirkung. Entsprach Sie doch im Grunde seiner eigenen Ansicht. Aber er wagte auch, wie viel härter Annettes seine Erklärung treffen mußte, als Brudner annehmen konnte. Er fürchtete sich unlagbar, ihr Schmerz zu bereiten, fürchtete außerdem, durch seine Eröffnung verstoßt

1. Jahrgang Nr. 5.



Im Verlag der Akademischen Buchhandlung H. Max Lippold, Leipzig, Königsstr. 37, erscheint fortan Band 1 von:

Sachsen in großer Zeit

Gemeinverständliche sächsische Kriegsgeschichte und vaterländisches Gedenkbuch des Weltkrieges in Wort und Bild, dessen Widmung König Friedrich August anzunehmen geruhte. Herausgegeben vom Vorstand des Königlich Sächsischen Kriegsarchivs Oberst z. D. Göttenroth. Der gesamte Verlagsereinerlös fließt nach Bestimmungen des kgl. sächs. Kriegsministeriums den sächsischen Truppen zu.

3 Gekleinerte-Prachtbände jeder Band nur 18,50 M.

Jeder Band etwa 500 Seiten stark mit über 500 ein- und mehrfarbigen Abbildungen und Kunstbelegungen, Groß Quartformat, 31 cm hoch, 23 cm breit.

Bestellschein 54
Ich bestelle hiermit bei der Akadem. Buchhandlung H. Max Lippold in Leipzig, Königsstr. 37
Sachsen in großer Zeit
Band 1 für M. 18,50
Lieferbar jetzt, 3 Bände 1. Jahrgang Nr. 5. — ab Lieferung: Band 2 und 3 nach Erscheinen zu gleichen Bedingungen.
Erfüllungsort Leipzig.
Ort und Straße:
Name und Stand:

Die ihn befehlende Jüngerung in Annies Bergen zu zerören. Tief beklagte er es, nicht schon vor seiner Ankunft Annies davon geschrieben zu haben. Trotzdem sagte er sich, daß Fruchter recht hatte. Was es nicht tausendfach schlimmer, wenn ihr ein Zufall alles enthüllte? Was würde sie dann von ihm denken, daß er ihr verheimlichte, daß er gebunden war? In welchem Lichte würde er ihr dann gegenüberstehen?
Er seufzte tief auf.
„Sie haben recht, Herr Doktor. Und bei der nächsten passenden Gelegenheit werde ich meiner Frau und Fräulein von Halbensleben Aufschluß geben über diese Angelegenheit. Heute und morgen muß es wohl nicht gleich sein, ich muß die Damen erst vorbereiten.“
„Das ist das Beste, Herr Baron, ich freue mich, daß Sie sich dazu entschlossen haben. Unbwas die

Trennung Ihrer Ehe unbelastet, so will ich alles was in meinen Macht steht, tun, um Sie zu befriedigen. Sie geben mir doch freie Hand?“
„Vollständig, Herr Doktor, ich habe das unbefangene Vertrauen, daß Sie meine Sache out führen und lege alles in Ihre Hände. Und nun will ich für heute Ihre kostbare Zeit nicht länger in Anspruch nehmen. Leben Sie wohl, und sobald Sie einen Ausweg gefunden haben, lassen Sie mich davon wissen.“
„Das werde ich tun, Herr Baron. Bitte empfehlen Sie mich den Damen.“

Kirchennachrichten.
Sanktsteine.
Sonntag, Epiphania, den 6. Januar 1918 vorm. 9 Uhr Gottesdienst (Ende). Sammlung für die sog.-luth. Seidenmission.
Freitag, den 5. Januar 1918 vorm. 9 Uhr Gottesdienst (Ende). Sammlung für die sog.-luth. Seidenmission.

Kirchenmusik: a) vor der Predigt.
„Von Jesse kommt ein' Wurzel parit'“
Weihnachtslied für stimmigen Frauenchor mit Orgelbegleitung von Fr. Nagler.
b) nach der Predigt.
„Die Könige“ Sopran solo mit Orgelbegleitung aus den Weihnachtsliedern von G. Cornelius.
Vorm. 11 Uhr Rindergottesdienst (Ende). Abend 6 Uhr Missionsgottesdienst.
Dienstag, den 8. Januar abend 8 1/2 Uhr: 22. Schul- und Truhabend für Arbeiterfrauen des 1. Bezirks im Luc.- und Alex. Stift. (Ende).
Jungfrauenverein: Sonntag abend 8 Teabend! Tasse mitbringen!
Bernsdorf.
Fest der Erscheinung den 6. Januar, vorm. 9 Uhr Festgottesdienst. Danach Besuche u. d. d. g. Abendmahl. Kollekte für die Seidenmission.
Griedenkapelle.
Sonntag vorm. 9 Uhr 30 Minuten nach 4 30 Predigt
Mittwoch abend 8 30 Minuten

Alkoholfreien Punschessenz à Ltr. 1.50 Mk., 1/2 Ltr. — 40 Mk. bei Julius Küchler, Lichtenstein.
Herstellung: 1/2 Fr. raff. 1/3 kochendes Wasser.

Sarfert & Co., Werday, Bankgeschäft
Zweigniederlassung **Lichtenstein-Carlberg**
besorgt unter billigsten Bedingungen und unter sorgfältiger Wahrung der Interessen der Kundschaft den An- und Verkauf von Wertpapieren, Diskontierung und Inkasso von Wechseln und Schecks, Kröpfung von laufenden Rechnungen mit oder ohne Scheckverkehr, Gewährung von Bankkrediten gegen Sicherheit, Annahme von Bareinlagen gegen Verzinsung je nach Kündigungsterm.
Haupt-Agentur der Stuttgarter Lebensversicherungsbank Stuttgart.

Gasthof Kuhschnappel.
Heute Sonntag findet auf diesseitiges Verlangen noch einmal eine
Aufführung
der hiesigen Mitglieder des Turnvereins und der Jungfrauen
Ratt
Anfang abends 8 Uhr.
Nachmittags zur Hauptprobe 10 Uhr. Eintritt.
Ergebnis ladet ein Der Turnverein, G. Zahl.

A. S. Kriegerverein.
Zur Beerichtigung unseres verstorbenen Kameraden, **Emil Müller**, stellt der Verein Dienstag mittig 7,12 Uhr im Beichtlokal
D. R. K. B. V. S.
Brennholz
Birken-Rollen
verkauft auf dem Ludewig-ischen Gute in Kohndorf
Oswald Arnold.

Gasthof Bernsdorf.
Zum Neujahr:
Grosser Theater-Abend,
gestellt vom
Kohndorf-Köllinger Naturheilverein.
Einloß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.
Um zahlreichen Besuch bittet Richard Weisgerber.

Thonfeld's Lichtspieltheater.
Obere Hauptstraße. Katholikstraße.
Sonntag ab 6 Uhr: (halbe Preise bis 8 Uhr.)
Die Siegerin, Gesellschafts-Drama in 3 Akten
Eine Germania-Brand, ergreifendes Schauspiel in 3 Akten.
Sonntag ab 3 Uhr:
Auf Leben und Tod.
Judäer-Drama.
Maxims Kriegserichte, Heldens- und Ernstes vom Kriegsschauplay und die üblichen Einlagen.
Götsch ladet ein Familie Paul Thonfeld.

Edison-Salon Kohndorf.
Erstklassiges Lichtspiel Theater.
Programm für Sonntag, den 6. Januar:
Der Todesreiter!
Wild-West-Drama in 3 Akten.
Vadende Handlung. Schenkwert.
Dame Nr. 13, heiteres Lustspiel.
„Die Haarlocke“, Kriminal-Drama in 2 Akten.
Ausflug in die norwegischen Berge,
Naturaufnahm.
Um recht zahlreichen Besuch bitten Lugart & Voigt.

Den Anhängern der Homöopathie
in Lichtenstein-Carlberg und Umgebung zeigen wir hierdurch ergebenst an, daß wir der
Mohrenapotheke
in Lichtenstein-Carlberg, Bisher Herr Apotheker S. Reizner, eine Niederlage unserer homöopathischen Arzneimittel und Spezial-Präparate in plombierten Original-Packungen übergeben haben.
Homöopathische Central-Apotheke
Dr. Willmar Schwabe, Leipzig.

K.L.
Sonabend und Sonntag:
Die Ehe der Luise Kohrbach
Ein tiefgreifendes Drama in 4 Akten.

Henny Porten
— in der Hauptrolle. —
Dazu: noch einige Einlagen.
Um recht zahlreichen Besuch bittet
Rudolf Lässig, z. Zt. i. F.

Dank und Anfertigung.
Für die Weihnachtsbescherung an unsere lieben Aimen sind uns folgende Gaben abermittelt worden, für die wir hiermit aufrichtig danken. „Einen stöhlichen Weiber hat Gott lieb.“
Fräulein Oberlehrerin Fiey, Niederlohnig 50 Mt., Stadtmehlsrat 30 Mt., Frau Louis Berger 30 Mt., Herr Stadtrat Berger 30 Mt., Frau Richardhoff 30 Mt., Herr Goyer 10 Mt., Frau 10 Mt., Herr Rewall 10 Mt., Fr. i. S. 10 Mt., Frau 10 Mt., Herr Papig 10 Mt., Frau 10 Mt., Frau Elly Seydel 8 Mt., Frau Stadtrat Seydel 8 Mt., Frau 5 Mt., Ed. Sch. 6 Mt., Frau Musikdirektor Saalheim 5 Mt., Frau 4 Mt., Herr Frh. Härtel 4 Mt., Frau 3 Mt., Frau 3 Mt., Frau 3 Mt., Frau 3 Mt., Frau John 1,50 Mt., Frau 3 Mt. in verschiedene Kinderbekleidungsstücke, Herr Hufschmiedlicher Rinderhanden und Näher, Firma Louis Krennd 2/3 Pfund Holland. Raffer-Erjag, Herr Lippert 2 Dugend Strümpfe.
Collegia den 5. Januar 1918
Der Kolbacher Frauenverein
Bertha Hierold,
Helene Reichmann.

Abkehr= Scheine
für ein dem Willkürkolonial-rende Verfahren hält vorwärts „Tageblatt“-Druckerei.

Saul Urban
Thea Urban geb. Habelitz
Kriegsgekauft.
Lichtenstein, den 5. Januar 1918.

Band und Berlin von Otto Buch nach Wilhelm Becker, für den nächsten Inhalt voraus: Wilhelm Becker in Lichtenstein.
Das heutige Blatt umfaßt 6 Seiten.

Beilage
Nr. 5.

Kurze w
* In Brief-Lit eingetroffen, um anzunehmen.
* Am Donner-Mitte Tochter d. Kapitänleutnant auf dem großen tat.
* Das Journal Die Arbeiterpartungen in ihren terer englischer gerung die Umde zu einer Aus
* Meiner mel-Besitzer in 2 ins Privatleben teilen Bediel in
* Die „Sima“ zufolge: Das m-gouverneur bean die zum Abschl
* Kaiser Karl ren, Graf Gerni-nische Minister reit.
* Großweir 2 Ballanzuge abge der Türkei übergeben, wo er w
* Aus Wemor-ia) fanden drei Bränden, Hatt.ollar. Man gl
* Aus Wadit-ist in La Gran-Einige der bena-men.
* Daily Chro-nisch eine neue-liche veröffentlicht
* Die finnisch-Minister des J-Sonabend eine
* Quislae der sind nunmehr je-se Anzahl em-letzt worden.

Der S
Berlin, 3. Präsidenten des an den Kaiser werden, auf we-eingina: „Sch-lieben Wändel-tages beim Aus-

Beilage des Lichtenstein-Gallberger Tageblatt.

Nr. 5.

Sonntag, den 6. Januar

1918.

Kurze wichtige Nachrichten.

* In Bresch-Bitow ist eine ukrainisch. Deputation eingetroffen, um an den Friedensverhandlungen teilzunehmen.

* Am Donnerstag vermaßte sich in Berlin die Älteste Tochter des Generals Ludendorff mit dem Kapitänleutnant Schumacher, der vor dem Krieg auf dem großen Kreuzer „von der Tann“ Dienst tat.

* Das Journal de Peuple" erzählt aus London: Die Arbeiterpartei und die Freie erlassen Anträge in ihren Organen gegen die Bewilligung weiterer englischer Kriegskredite, bevor nicht die Regierung die Unmöglichkeit nachweist, mit dem Feinde zu einer Aussprache zu kommen.

* Reuters meldet: Es verlautet, der britische Botschafter in Washington, Spring Rice, werde sich ins Privatleben zurückziehen. Dies bedeute jedoch keinen Wechsel in der bisherigen Politik.

* Die „Humanität" meldet, der „Eind. Soc." zufolge: Das Kriegsgericht hat den vom Militärkommissar beantragten Haftbefehl gegen Gallant bis zum Abschluß des Verfahrens ausgesetzt.

* Kaiser Karl empfing den Minister des Reiches, Graf Czernin, in besonderer Audienz. Der polnische Ministerpräsident ist nach Warschau abgereist.

* Großwesir Talaat Pascha ist Sonntag mit dem Kaiserzug abgereist, um sich als erster Delegierter der Türkei über Berlin nach Bresch-Bitow zu begeben, wo er an den Verhandlungen teilnehmen wird.

* Aus New York wird gemeldet: In Norfolk (Virginia) fanden drei Explosionen, gefolgt von großen Bränden, statt. Der Schaden beträgt 2 Millionen Dollar. Man glaubt, daß Brandstiftung vorliegt.

* Aus Madrid wird gemeldet: Der übrige Teil in La Granja ist vollständig niedergebrennt. Einige der benachbarten Häuser stehen auch in Flammen.

* „Daily Chronicle" erklärt, daß die Alliierten demnächst eine neue amtliche Erklärung über die Kriegslage veröffentlichen werden.

* Die finnische Abordnung wurde am Freitag von Minister des Innern empfangen und wird heute Sonnabend eine Audienz beim Kaiser haben.

* Infolge der englischen Niederlage bei Cambrai sind nunmehr sechs englische Generäle und eine große Anzahl englischer Generalsstabschefs abgesetzt worden.

Zur Lage.

Der Kaiser an den Reichstag.

Berlin, 3. Januar. Beim Jahreswechsel ist vom Präsidenten des Reichstages Grafen v. Helldorf an den Kaiser ein Glückwunschtelegramm gerichtet worden, auf welches Se. Majestät folgende Antwort einging: „Ich danke Ihnen herzlich für die freundlichen Wünsche, die Sie mir im Namen des Reichstages beim Ausgang aus dem alten Jahr und ruhmvollen Jahre dargebracht haben. Den unerschütterlichen Willen, einen die Zukunft und Wohlfahrt des Reiches sicherstellenden Frieden zu erlangen, wird das deutsche Volk — das vertraute Ich zuverlässig — auch im neuen Jahre an der Front und dahinter in Treue zu stützen und Reich treuhaft beschützen, und mit Gottes Hilfe wird das schwere Werk gelingen, und das ersehnte Friedensziel in absehbarer Zeit erreicht werden. Wilhelm K."

Entscheidungen der nationalliberalen Reichstagsfraktion.
Die nationalliberale Fraktion sprach sich längere Beratungen schließlich ihre Ansicht dahin aus, daß eine Verlängerung der Krieg, bis zu der die Friedensverhandlungen hinausgeschoben sind, über den 4. Januar hinaus unter keinen Umständen erfolgen könne, und daß außerdem bei der Festlegung der Kriegszusicherungen im Osten der Obersten Verantwortlichkeit die Entscheidung zugubilligen sei.

Rumänien will deutsch werden
Paris, 3. Jan. Nach „Paris" aus Bukarest: Das rumänische Parlament hat sich mit 17 gegen 12 Stimmen für den Anschluß Rumäniens an Deutschland ausgesprochen. Dieser Beschluß wurde sofort nach Berlin übermittelt. — Die Nachricht stammt aus einer dreifachen Mitteilung von Rumänien: Rumänien, Serbien und „N. für die Welt". Trotzdem — sie ist nicht unabweisbar, und sollte sie sich bestätigen, dann würde die Tatsache, daß Rumänien seine Zukunft im Anschluß an Deutschland sucht, vom deutschen Volk mit Freude begrüßt werden.

Archangelot geäubert.
Rotterdam, 3. Januar. Aus London wird gemeldet, daß die englischen Schiffe Archangelot verlassen haben, nachdem die Depots, die an Archangelot dort errichtet hatten, abgebrochen und die Lagerbestände verladen worden waren. Auch sämtliche russischen Schiffe sind aus dem Weißen Meer verschwunden.

Einziehung der Fünfzigjährigen in Frankreich.
Paris, 3. Januar. Die „Times" melden aus Paris: Die Tatsache, daß französische Divisionen von der Westfront für die italienische Front zurückgezogen werden, macht es notwendig, die Männer von über 50 Jahren zu den Waffen zu rufen.

Englische Friedenschlitztreiber
Paris, 3. Januar. Wie aus den hier vorliegenden Mitteilungen Reuters hervorgeht, sind die englischen Korrespondenten in Petersburg eifrig an der Arbeit, durch allerhand Aussetzungen die Friedensverhandlungen zu fördern. „Daily News" melden wieder einmal aus Petersburg, die Friedensverhandlungen seien abgebrochen, weil Deutschland als Bedingung die Unabhängigkeit Estlands, Litauens und Letlands aufgestellt habe.

Eine französische Stimme für den Frieden.
Paris, 3. Januar. In Paris erregt ein Leitartikel „des Temps" großes Aufsehen, da er offen zum Eintreten der Verbündeten in die Friedensverhandlungen aufruft. Als Grundlage sollte die Forderung des wirtschaftlichen Kontakts den Mittelstaaten gegenüber dienen.

ein' Wargel part*
Stimmigen Frauen-
lung von Fr. Nagler.
Oranolo mit Orgel-
Weihnachtsliedern
Abend 6 Uhr
1/2 Uhr: 22. Schul-
Bezirks im Buc.
Abend 8 Teabend?
vorm. 9 Uhr Fest-
abendmahl. Rollette
Abend
Lichtenstein.
Schäft
Ankündigung und
Verh. Annahme
Stuttgart.
Vorf. -
Abend,
rein. 7 Uhr.
Anfang 7 Uhr.
Bgerber.
Theater.
Abend 8 Uhr.)
in 3 Akten.
vom Krieg-
Thonfeld.
ndorf.
nmar:
iter!
Eckenswert.
Lustspiel.
Drama in
Akten.
Berge,
& Boigt.
ern
thie
wir hierdurch
eike
Apotheker
hischen Arznei-
Original-
eike
ig.
stein.
t 6 Geiseln

Unter dem Sachsenbanner.

Eigenbericht eines Artillerie-Gefreiten.

(kf) Am 20. Juni 1916 nachmittags 4 Uhr erhielt ich durch meinen Kameraden Batterieführer, Herrn Leutnant d. R. Petow, den telephonischen Befehl:

„Mich sofort mit Mantel und leerem Rucksack in der Feuerstellung (damalige Kanal-Batterie) zu melden.“
Zu dieser Zeit funktionierte ich als Telephonist in der Planken-Beobachtung auf Höhe Maßlöcher (Höhe 91).

Nach Abmeldung beim Beobachtungs-Offizier, Herrn Offizier-Stellvertreter Bambar, welcher mich mit den Worten entließ, — nun, was wird denn da los sein, Sie sollen früher auf Urlaub fahren, — begab ich mich nach der Kanalstellung und meldete mich sofort bei meinem Batterieführer zur Stelle.

„Ja, — Mühlig, Sie müssen sich jetzt hinlegen und schlafen und zwar können Sie das gleich hier in dieser Hängematte tun“, mit diesem stiller schönen Befehl begrüßte mich mein Herr Batterieführer. Warum ich schlafen sollte, blieb mir vor der Hand ein unlösbares Rätsel, und da ich als Soldat gelernt hatte, den Befehl eines Vorgesetzten gewissenhaft auszuführen, ging ich zur Hängematte und legte mich mit allerdings etwas gemischten Gefühlen zur Ruhe, jedoch schlummerte ich an der Aisne ruhigen Strande recht süß.

Bayer & Heinze

Abteilung Lichtenstein-Callenberg.

Hauptgeschäft Chemnitz Schwesterstraße Burgenstadt

Stahlkammer

unter Mitverschluss der Mieter.

Kleine Fischer 3 — Mk. jährlich.

Am 7. Uhr abends wurde ich von Herrn Leutnant d. Ref. Leonhardt geweckt, und inzwischen war auch noch ein anderer Kamerad der Batterie, sowie der Fahrer Thomas vom Regiments-Telephontrupp eingetroffen. Man wurde uns der Zweck unseres Hierseins mit folgender Erklärung eröffnet:

„In der Nacht vom 20. zum 21. Juni (also morgen früh) um 3 Uhr wird von uns eine große Sprengung ausgeführt, verbunden zugleich mit einem Patronen-Unternehmen zweier Sturmgruppen vom Infanterie-Regiment . . . selbige hat den Auftrag Gefangene einzubringen.“

Das Objekt der Sprengung ist die zwischen unserem Steinbruch 108 und dem französischen Steinbruch liegende Barge. Als Zeichen der Sprengung um 3 Uhr gilt der Abschuss einer Mine, worauf auch die Infanterie zum Sturm vorgehen wird. Von unserer Insel-Beobachtung haben Sie mit den zwei Mann nach dem sogenannten toten Arm eine Leitung zu legen.“

Hierauf wurde alles einzelne genau besprochen und einem jeden sein Arbeitsfeld zugeteilt. Ein jeder gab seine Papiere (Brieftasche, Soldbuch usw.) an den Batterieführer ab, die Aktklappen entfernt, mit Revolvern, Telephongerät usw., noch einigen Ver-

bandsäckchen ausgerüstet, auch nahmen wir uns ein Stück Brot und eine Feldflasche voll Kaffee mit.

Um 11 Uhr abends, nach Eintritt der Dunkelheit begaben wir uns ans Werk, mit Ruhe und Sicherheit mußte hier gearbeitet werden, damit wir nicht die Aufmerksamkeit des nahegelegenen Feindes erregten; dann waren wir ja auch stellenweise vollständig vom Feinde eingesehen.

Gutes Gras und Schilf gaben uns gute Deckung, und das Siedungsfeuer des allabendlich schließenden Maschinengewehrs (welches wir mit dem schönen Namen Stotterante gekauft hatten) störte uns recht wenig waren und bald, wir mit unserer Cassel-Strippe auf allen Bieren am Bestimmungsort am toten Arm angelangt.

Hier verblieb Herr Leutnant d. Ref. Leonhardt als Artillerie-Beobachtungs-Offizier und ich als Telephonist. Unsere Beobachtung bildete eine in die Erde schnell-gebaute, notdürftige Höhlung.

Links und rechts neben uns lagen lang ausgestreckt die braven Infanteristen der Sturmgruppen im Grase, das Gesicht gen Himmel und wollten wohl in Gedanken dabei bei ihren Lieben, und so harrten wir der Stunden, die da kommen sollten.

Es war eine selten schöne, herrliche Sommernacht, der Feind hielt sich auffallend ruhig, so daß die mit dem Drahtverhaubarischen beschäftigten Infanteristen recht schweres Arbeiten hatten. Allem Anschein nach mußte der vorbereitete Durchstoßen der Franzosen unbefehlet gewesen sein, oder hat der Reich gewaltig geschlafen; denn sonst müßte in dieser selten ruhigen Nacht das einzelne Durchschneiden und Zusammenfügen der Drähte seine Aufmerksamkeit erregt haben.

Früh 3 Uhr, nach Abschluß der Mine, erfolgte eine Sprengung, und eine gewaltige Feuerfäule flog gen Himmel, die Erde erschütterte, als wäre es ein Erdbeben, die Infanterie ging zum Sturm vor und unsere Artillerie setzte ein schweres Schnellfeuer ein.

Durch das sofortige Einsetzen des französischen Sperrfeuers, welches auch recht gut lag, hatten die ersten vorgehenden Sturmgruppen leider einige schwere Verluste zu verzeichnen.

Dank unserer weit vorgeschobenen Beobachtung und des sicheren, besonnenen Leitens unseres Artillerieführers durch Herrn Leutnant d. R. Leonhardt war es unserer Infanterie verdonnert erfolgreich zu arbeiten und gelang der Zweck des Patronen-Unternehmens und der Sprengung aufs Beste.

Bis früh 5 Uhr konnten wir im schweren feindlichen Artilleriefeuer aushalten, mit einem wahnwitzigen Schnellfeuer belegte der Feind unsere Gräben und das hintere Gelände. Die Infanterie war zum Teil noch erfolgreicher, schwere Arbeit zurückgelegt, und so war es auch 3.11. noch im Nebel unsere Posten zu verlassen, wollten wir nicht in französische Gefangenschaft geraten; denn wir lagen unweit des ersten französischen Drahtverhaars. Das Abbauen der Telephon-Leitung mußten wir allerdings auf die nächste Nacht verschleppen.

Mit Gottes Hilfe gelangten wir heil und gesund früh 6 Uhr in der Kanalstellung von unserer schweren, ausgeglückten Arbeit an, daselbst wurden wir von unserem Batterieführer, Herrn Leutnant d. R. Petow begrüßt, beglückwünscht und mit Kaffee usw. bewirtet. Einige Stunden später befand ich mich auf der Fahrt nach der lieben Heimat, auch begleiteten mich bis Laon die von unserem Patronen-Unternehmen eingebrachten Gefangenen.

Nach vier Wochen erhielt ich das Eisene Kreuz 2. Klasse.
Mühlig, Gefr. d. R.

M

Begehrte

Antisep

Nr. 6.

Meines Blatt
die Post besorgen
alle Kaiserlich
Besteller
Personalver

Lebens

Bestellungs

für Bestwirte
und Zahl.

Mittwoch

Die Kritik
3. Januar 1916
ersch.

Sichte

w. London,
meldung berief
Gewerkschaften zu
über die Kriegsk
Wir sind in
bahren Kampfes a
eine schwerwiegend
sicht, unter denen
schen soll, nach
Gewissen der Nat
„(Ky) George
der Kriegskrieg
Berb, sowie ein
festen Dominio
nis dieser Erörte
allein als Mass
Nationen und des
Wir führen sein
Boll, das von
Kämpfe einen D
einigung unidisch
Deutschlands aus
Zerdrückung Deut
waren niemals
des Krieges bis j
Los englische
deutschen Elände
Staates oder
eine große Stellan
Wunsch oder un
Zukunft in Frage
Deutschland von
militärischen Beh
seine Kraft den g
Welt mitmet. G
reich zu geföhre
und der reichen,
und Thralien, die
bewohnt sind, zu
den Krieg einget
des Teutischen R
Das ist eine G
Föhren hat.
In den Gärten
am 25. Dezember
und seiner Ver